



Große Kreisstadt Backnang

Sitzungsvorlage

N r . 113/26/GR

Federführendes Amt	Eigenbetrieb Stadtentwässerung		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Betriebsausschuss Stadtentwässerung	08.10.2026	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	22.10.2026	öffentlich

Kanalumbau und -sanierung Fabrikstraße – Baubeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Dem Umbau/Neubau und der Sanierung der Kanalisation in der Fabrikstraße wird zugestimmt.
2. Der Straßenerneuerung in Teilbereichen der Fabrikstraße wird zugestimmt.
3. Den Mehrkosten von 1.040.000 Euro für den Kanalumbau/Kanalneubau und der Kanalsanierung wird zugestimmt. Die erforderlichen finanziellen überplanmäßigen Mittel in Höhe von 1.040.000 Euro werden im Jahr 2026 durch das PSK 53800100-78720010.035 (140.000 Euro) und PSK 53800100-78720010.901 (900.000 Euro) gedeckt. Die Mittel werden im Wirtschaftsplan 2027 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung neu angemeldet und bereitgestellt.
4. Den außerplanmäßigen Kosten von 260.000 Euro für die Straßenerneuerung wird zugestimmt. Die erforderlichen finanziellen außerplanmäßigen Mittel in Höhe von 260.000 Euro werden durch die Verpflichtungsermächtigung vom PSK 54100000-78720010.074 (Sanierung Südstraße im Zuge des Nahwärmeausbaus der Stadtwerke) gedeckt. Die Mittel werden im Finanzhaushaltsplan 2027, 2028 und 2029 der Stadt Backnang neu angemeldet und bereitgestellt.

Finanzielle Auswirkungen des Vorhabens auf den Haushalt:		☒ ja	☐ nein
Produktsachkonto:		53800100-78720010.018	
Für Vergaben zur Verfügung:		2.280.000 €	
inklusive vorstehender Vergabe erforderliche Mittel:		3.320.000 €	
über-/außerplanmäßig erforderliche Mittel:		1.040.000 €	
Deckungsmittel (PSK):	53800100-78720010.035	140.000 €	
Deckungsmittel (PSK):	53800100-78720010.901	900.000 €	
Produktsachkonto:		54100000-78720010.077	
Für Vergaben zur Verfügung:		0 €	
inklusive vorstehender Vergabe erforderliche Mittel:		260.000 €	
über-/außerplanmäßig erforderliche Mittel:		260.000 €	
Deckungsmittel (PSK):	54100000-78720010.074	260.000 €	
Zusätzliche Folgekosten (Jahr):		€	

Detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen in der Begründung

Amtsleiter:	Sichtvermerke:		
	I	II	

Begründung:**1. Ausgangssituation und technische Beschreibung**

Zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung muss in der Fabrikstraße, von der Wilhelmstraße bis ins sog. Leba-Areal, die bestehende Kanalisation umgebaut und ein Mischwasserkanal erstmalig hergestellt werden.

Insgesamt wird auf einer Strecke von 570 Metern erstmalig ein Mischwasserkanal in der Fabrikstraße hergestellt. Der neue Mischwasserkanal hat einen Rohrdurchmesser von DN 300 bis DN 700 und verfügt über 13 Schachtbauwerke.

Im Zuge der wasserrechtlichen Erlaubnis der gesamten Regenwasserbehandlung von Backnang hat die Stadtentwässerung vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis im Dezember 2009 die Auflage bekommen, die ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung im oben genannten Bereich sicherzustellen. Aktuell wird das gesamte anfallende Schmutz- und Regenwasser im betreffenden Bereich über die bereits bestehende Kanalisation (den nicht entlastbaren Sammler / Industriesammler) direkt zur Sammelkläranlage Backnang Neuschöntal transportiert. Dies führt im Regenwetterfall zu einer hydraulischen Überlastung der Kläranlage sowie zu unerlaubten Mischwasserentlastungen in verschiedene Gewässer auf Backnanger Gemarkung. Aus diesem Grund muss in der Fabrikstraße, von der Wilhelmstraße bis ins Leba-Areal, ein Mischwasserkanal hergestellt werden, um so das in diesem Bereich anfallende Misch- und Regenwasser in den bestehenden Zuleitungskanal vom Regenüberlaufbecken Untere Au einleiten zu können. Hierdurch wird zukünftig das anfallende Misch- und Regenwasser ordnungsgemäß über eine Regenwasserbehandlungsanlage vorbehandelt und somit die Auflage der wasserrechtlichen Erlaubnis erfüllt.

Unter anderem aufgrund der Komplexität und der Randbedingungen dieser Maßnahme, den Verhandlungen, der grunddienstbarkeitsrechtlichen Sicherung für die Herstellung des Mischwasserkanals im Leba-Areal sowie der beiden Baumaßnahmen des Murrthalviadukts (Erneuerung bestehende Brücke im Zeitraum 2009 bis 2011 und Neubau einer weiteren Brücke im Zeitraum 2023 bis 2026) waren schlussendlich 16 Jahre erforderlich, um die Umsetzung jetzt vollziehen zu können. Dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis wurde im Januar 2021 zugesichert, dass die Stadtentwässerung bis spätestens Ende 2027 den oben genannten erforderlichen Mischwasserkanal gebaut hat.

Im Zuge des Kanalneubaus werden zum einen die Schachtbauwerke der bestehenden Kanalisation im gesamten Baubereich in geschlossener Bauweise renoviert (Wände und Decke mineralisch beschichtet und Schachtgerinne mit Klinker ausgekleidet – teilweise ist es jedoch erforderlich, dass die Schachtdecken in offener Bauweise ersetzt werden) und zum anderen wird der schadhafte und undichte Mischwasserkanal im Bereich Fabrikstraße 5 und 7 auf einer Länge von 60 Metern in offener Bauweise erneuert. Des Weiteren werden im gesamten Baubereich die schadhaften Abwasseranschlusskanäle (Hausanschlüsse) in offener Bauweise erneuert.

Für den Neubau des Mischwasserkanals ist es erforderlich, dass die Stadtwerke Backnang beziehungsweise die Syna GmbH die bestehenden Leitungen des Mittel- und Niederspannungsstromnetzes fast über die komplette Strecke umlegt. In Teilbereichen ist es zusätzlich erforderlich, dass die Deutsche Telekom Technik GmbH ihre bestehenden

Telekommunikationsleitungen sowie das Tiefbauamt Backnang die bestehende Straßenbeleuchtung umlegt beziehungsweise umbaut.

Die Stadtwerke Backnang werden zeitgleich mit den Kanalbauarbeiten die bestehenden Wasser- und Gasversorgungsleitungen im gesamten Baubereich in offener Bauweise erneuern.

Das Tiefbauamt Backnang wird zeitgleich mit den Kanal-, Wasserleitungs- und Gasleitungsbauarbeiten im gesamten Baubereich die Asphaltrestflächen in der Fahrbahn, zwischen den Gräben und Gruben der Stadtentwässerung und Stadtwerke Backnang, sowie die Straßenentwässerung erneuern. An den bestehenden östlichen Randsteinen werden keine Sanierungsarbeiten durchgeführt.

2. Durchführung der Maßnahme

Das öffentliche Ausschreibungsverfahren der gesamten Baumaßnahme soll spätestens im Dezember 2026 beginnen, so dass die Beauftragung spätestens Mitte/Ende Februar 2027 erfolgen kann.

Der Baubeginn wird der ausführenden Firma freigestellt. Die Arbeiten werden voraussichtlich 26 Monate dauern und sollen voraussichtlich bis Ende Juli 2029 abgeschlossen sein.

Für die Ausführung der Arbeiten müssen die betreffenden Straßenbereiche vollständig für den öffentlichen Verkehr gesperrt werden. Die Arbeiten werden in mehreren Bauphasen getrennt voneinander ausgeführt. Aufgrund der erheblichen Auswirkungen und Beeinträchtigungen für die Gewerbebetreibenden wurden bereits mehrfach Informations- und Abstimmungsgespräche mit den beiden Grundstückseigentümern der betroffenen Gewerbeflächen im hinteren Bereich der Fabrikstraße (südlich der Einmündung der Straße Untere Au) geführt. Die beiden Grundstückseigentümer wurden darum gebeten ihre Mieter frühzeitig über die anstehende Baumaßnahme zu informieren.

Für die Umsetzung der Baumaßnahme muss im Bereich der Theodor-Körner-Straße, im Bereich zwischen dem Recyclinghof und dem Murrtaľviadukt, eine Baustelleneinrichtungs- und Lagerfläche eingerichtet werden. Hierzu wird die bereits bestehende zusätzliche Lagerfläche der Wolff & Müller GmbH & Co. KG für den Neubau des Murrtaľviadukts weiter genutzt. Des Weiteren muss im Bereich des Parkplatzes des Etzwiesenstadions eine temporäre Behelfsbrücke von der Theodor-Körner-Straße zur Untere Au sowie eine weiterführende Straße bis ins Leba-Areal hinein hergestellt werden. Diese Brücke und Straße ist zum einen erforderlich, damit die Anlieger von beiden Seiten bis an den jeweils gesperrten Baubereich gelangen können und zum anderen, um die Baustelle von beiden Seiten andienen und abwickeln zu können. Für die Errichtung der Brücke werden die Widerlager/Gründungen der aktuell bestehenden Baubehelfsbrücke des Regierungspräsidiums Stuttgart weiter genutzt.

3. Kosten

Die Gesamtkosten für den Umbau/Neubau und die Sanierung der Kanalisation sowie der Straßenerneuerung in der Fabrikstraße wurden durch eine Kostenberechnung des Ingenieurbüros ISTW Planungsgesellschaft mbH ermittelt.

Die Gesamtkosten des Eigenbetriebs Stadtentwässerung belaufen sich auf 3.320.000 Euro und teilen sich wie folgt auf:

- Neubau Mischwasserkanal 2.950.000 Euro
- Schachtsanierung bestehende Kanalisation 280.000 Euro
- Kanalerneuerung bestehende Kanalisation 90.000 Euro

Die Gesamtkosten des Tiefbauamts Backnang belaufen sich auf 260.000 Euro und teilen sich wie folgt auf:

- Erneuerung Fahrbahn (Restflächen) 135.000 Euro
- Erneuerung Straßenentwässerung (50 % der Kosten der östlichen Straßenentwässerung) 45.000 Euro
- Erneuerung Straßenbeleuchtung 80.000 Euro

4. Finanzierung

Im Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung sowie den Vorjahren stehen für die Umsetzung der Kanalbau- und Kanalsanierungsmaßnahme finanzielle Mittel von insgesamt 2.280.000 Euro zur Verfügung. Die weiteren erforderlichen finanziellen Mittel von 1.040.000 Euro müssen im Wirtschaftsplan 2027 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung bereitgestellt werden. Für die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten ist eine überplanmäßige Deckung durch vorhandene und noch nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel im Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung bei PSK 53800100-78720010.035 (140.000 Euro) und PSK 53800100-78720010.901 (900.000 Euro) gegeben.

Im Finanzhaushalt der Stadt Backnang vom Jahr 2027, 2028 und 2029 werden für die Straßenerneuerung finanzielle Mittel in Höhe von 260.000 Euro bereitgestellt. Für die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten ist eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 260.000 Euro erforderlich. Die Deckung erfolgt durch das Produktsachkonto 54100000-78720010.074 (Sanierung Südstraße im Zuge des Nahwärmeausbaus der Stadtwerke).

Anlagen:

Lageplan